

Was haben Ackerbohnen mit Gesundheit zu tun, Frau Adam?

Gesundheit steht bei der Ackerbohnenzüchtung im Fokus, so Mag. DI Eveline Adam, BSc, gemeinsam mit DI Maria Bernhart, MSc Züchtleiterin für Ölkürbis- und Leguminosenzüchtung bei der Saatzucht Gleisdorf. Es geht sowohl um die Gesundheit der Tiere, an die sie verfüttert werden, als auch um die Gesundheit der Sorten selber, wofür man sich auch an internationalen Forschungsprojekten beteiligt.

Worauf wird bei der Ackerbohnenzüchtung bei der Saatzucht Gleisdorf Wert gelegt? Auf welche Qualitätsmerkmale achten Sie besonders?

Adam: Ackerbohnen sind eines der wichtigsten heimischen Eiweißfuttermittel in der Tierernährung. Bei unserer Züchtung steht deswegen die Erhöhung des Samenertrages und der Ertragsstabilität, sowie die Gewährleistung eines hohen Proteingehalts im Vordergrund. Gleichzeitig legen wir Wert auf eine Reduktion antinutritiver Stoffe, die die Proteinaufnahme beim Tier vermindern. Dazu gehören Tannine, Vicin und Convicin. Ein weiterer Fokus unserer Arbeit ist die Gesundheit unserer Sorten.

Worauf achten Sie da besonders?

Adam: Wir achten bei der Züchtung vor allem auf Resistenzen gegen Wurzel- und Blattkrankheiten, besonders *Botrytis fabae*, Ackerbohnenrost und Wurzelfusariosen. Neu aufgetreten ist ein Nanovirus bei den Ackerbohnen, dessen Bekämpfung momentan Gegenstand intensiver Forschungsbemühungen ist. Wir sind in Projekte auf internationaler Ebene involviert, zum Beispiel zum Thema Mischkulturen mit Ackerbohnen. Neue Sortenkandidaten werden mehrortig und auch im Ausland getestet, um diese auf Ertragsstabilität überprüfen zu können.

Worin sehen Sie die Bedeutung von Ackerbohnen in der Fruchtfolge?

Adam: Ackerbohnen haben die höchste Symbioseleistung von allen Leguminosen und sind deswegen für den Boden wichtig. Sie bilden Knöllchen in Symbiose mit Knöllchenbakterien, diese binden Luftstickstoff und stellen ihn für den Boden und die Folgekultur bereit. Außerdem bilden Ackerbohnen lange Pfahlwurzeln und lockern damit den Boden. Beide Aspekte – die Bereitstellung von Luftstickstoff für den Boden und dessen Lockerung durch die Wurzeln – sind besonders wichtig für Biolandwirte, die keinen Kunstdünger verwenden, aber auch hilfreich für konventionelle Betriebe.

Vielen Dank für das Interview!

